

«NUOLEN SEE» HABEN SIE DAS GEWUSST?

Informationen zu der Überbauung «NUOLEN SEE»

- **Seeaufschüttung ist illegal!**
- **WWF und Pro Natura sind nicht im Boot!**
- **Die Kostenfalle «Badi»!**
- **KIBAG droht den Wangnern!**
- **Betonwerk kommt weg!**

LIEBE EINWOHNER DER GEMEINDE WANGEN

In Nuolen ist die Überbauung „Nuolen See“ geplant. Wir von ripa inculta! wollen nicht tatenlos zusehen wie unter Umgehung geltender Gesetze 600m Ufer überbaut werden und die Buchten geschädigt werden. Bei der damaligen Umzonung des Seelandes in den Nuoler Häfen wurden wir sehr einseitig informiert.

Heute wissen wir:

SEEAUFSCHÜTTUNG IST ILLEGAL!

Es würden 25 000 m² See aufgefüllt. Das entspricht rund 50 Einfamilienhäuser-Parzellen. Nach Gesetz ist es aber verboten, See aufzufüllen. Die einzige Ausnahme ist, wenn eine „Flachwasserzone verbessert wird“. In Nuolen werden aber mit den Schüttungen keine Flachwasserzonen verbessert, sondern es werden darauf Häuser gebaut. Wollen wir derart ungesetzliches Handeln zulassen?

WWF UND PRO NATURA NICHT IM BOOT!

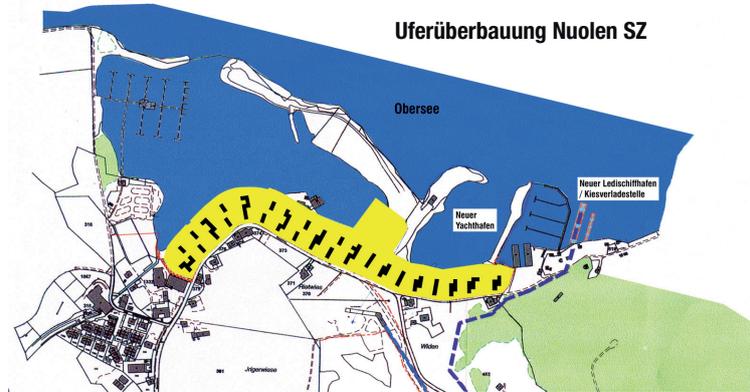
WWF und Pro Natura haben sich nur zur Umzonung geäussert. Die Überbauung und den Umweltbericht haben sie nicht geprüft. Dass das Projekt als umweltverträglich hingestellt wird, ist nicht richtig und unsauber. Ausserdem fehlen im Umweltbericht von 1999 Schilfgürtel und wichtige Uferbewachungen. Die nationale Organisation „Rives Publiques“ nennt das Nuoler Projekt „unmöglich“.

DIE KOSTENFALLE «BADI»!

Die jährlichen Unterhaltskosten für eine Badeanstalt mit Umkleekabinen, Bademeistern, Kiosk und Sanitären Anlagen wurden bis heute noch nicht veröffentlicht, wie wird das finanziert? Schliesslich wurde versprochen, keinen Eintritt zu verlangen – und der Gemeinderat klagt heute schon über zu hohe Kosten für die Pflege der Halbinsel, dabei kostet der Unterhalt im Moment einen Bruchteil von dem einer zukünftigen Badi.

KIBAG DROHT DEN WANGERN!

Die KIBAG droht der Wangner Bevölkerung mit der Schliessung der Halbinsel für die Öffentlichkeit, sollte die Überbauung scheitern. Wie



Projektplan «Nuolen See»

viel Lärm und Verkehr mussten Wangen und Nuolen nicht schon von der KIBAG erdulden? Und nun drohen uns diejenigen, die von uns allen Goodwill brauchen und auf Bewilligungen der Gemeinde angewiesen sind. Zumal ein Teil dieser Halbinsel dem Kanton gehört und nicht der KIBAG. Wollen wir uns drohen lassen?

BETONWERK KOMMT WEG!

Ein Argument der Befürworter für die Verbauung von Natur und See ist, dass das Betonwerk und die Kiesaufbereitung in der Nuoler Bucht weg kommt. Aber das KIBAG Werk muss sowieso als Teil des Abbauvertrags bis Ende 2014 abgebrochen werden. Danach wäre die Fläche frei, das Ufer wieder schön und man könnte alles so nutzen dass die Bevölkerung profitiert und der Schutz der Buchten gewährleistet ist. Ausserdem stellt sich im Zusammenhang mit dem geplanten Abbruch der Gebäude eine andere, sehr interessante Frage die wir uns stellen müssen: Wie kommt das Kies danach auf den See? Eine neue Kies-Verladestation müsste gebaut werden aber wo würde man eine neue Verladestation bauen? In den geschützten Seewald? Oder kommen danach die Millionen von Kubikmeter Kies wieder auf die Strasse und die Bevölkerung in unseren Dörfern leidet noch mehr unter dem Transportlärm?